



## Presseinformation

### Green Tales: Kinder machen Klima-Themen sichtbar – mit Handy, Papier und großer Fantasie

Brüssel, 9. Februar 2026

Mit einem kraftvollen Mix aus Forum, Filmvorführung und Konzert ist am 9. Februar 2026 im Instituto Cervantes in Brüssel das europäische **Bildungs- und Kunstprojekt Green Tales** zu Ende gegangen. Im Mittelpunkt des Abends standen Animationsfilme von Grundschulkindern aus Deutschland, Spanien, Island und der Türkei – präsentiert und kommentiert von den Projektverantwortlichen und Künstler:innen der jeweiligen Partnerländer. Der gemeinsam erstellte Green-Tales-Film, der zuvor bereits bei einem Animationsfilm-Festival in Griechenland Premiere gefeiert hatte, wurde in Brüssel noch einmal in einem besonderen europäischen Rahmen gezeigt.

Zwei Jahre lang hatten über 150 Kinder gemeinsam mit Künstlerinnen und Lehrkräften an diesen Geschichten gearbeitet. In den beteiligten Schulen entstanden aus einfachen Zeichnungen, ausgeschnittenen Figuren, Alltagsgeräuschen und Musik poetische Kurzfilme, in denen etwa ein Fluss seine Rechte einfordert, ein Baum von seinem Verschwinden erzählt oder ein Kind mit dem Wind über Plastikmüll verhandelt. Die Abschlussveranstaltung brachte diese Erzählungen in einem Kinosaalformat zusammen; Vertreterinnen der Partnerorganisationen gaben Einblicke in die Entstehung der Filme und berichteten, wie klar und eindringlich Kinder Perspektiven auf Umweltfragen formulieren.

Ein Kernanliegen von Green Tales war es, Umweltbildung, künstlerische Praxis und digitale Medien so zu verbinden, dass auch Schulen mit wenig Ressourcen mitmachen können. Die Botschaft: Für starke digitale Geschichten braucht es kein Hightech-Studio – ein Smartphone oder Tablet, eine einfache Stop-Motion- oder Schnitt-App, Papier, Stifte, recycelte Materialien und Zeit zum gemeinsamen Erzählen reichen aus. Gerade das Gerät, das im Alltag oft mit Suchtpotenzial, Dauer-Scrollen und passivem Konsum verbunden ist, wurde im Projekt zum Auslöser handwerklicher, analoger Tätigkeiten: Kinder zeichneten, schnitten aus, bauten kleine Bühnenbilder, experimentierten mit Licht, Schatten und Geräuschen – und nutzten das Handy lediglich, um diese Prozesse Bild für Bild festzuhalten und zu einem Film zu montieren.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wurden auch die neuen Green Tales **Toolkits und Recommendations** vorgestellt. Die Toolkits bündeln Schritt-für-Schritt-Anleitungen



Co-funded by  
the European Union



MUS-E Deutschland e. V.

Hafenstraße 86  
Musikpark 2  
68159 Mannheim  
[info@mus-e.de](mailto:info@mus-e.de)  
[www.mus-e.de](http://www.mus-e.de)

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

Methodenbeispiele und reduzierte Materiallisten für künstlerische Klima-Workshops mit Kindern – von der ersten gemeinsamen Geschichte bis zum fertigen Animationsfilm. Die Empfehlungen richten sich an Schulen, Kulturinstitutionen und Kommunen und zeigen, wie sich das Green-Tales-Modell mit sehr wenig Budget, einfachen Geräten und vorhandenen Materialien übernehmen und anpassen lässt. Sie machen deutlich: Entscheidend sind nicht teure Technik, sondern gute Fragen, Zeit für gemeinsames Arbeiten und starke Allianzen zwischen Lehrerinnen, Künstlerinnen und lokalen Partnern.

In Podiumsgesprächen und informellen Runden wurde diskutiert, wie Green Tales über das Projektende hinaus weiterwirken kann – als Einladung an Bildungseinrichtungen in ganz Europa, eigene „grüne Geschichten“ zu entwickeln. Die Projektpartner riefen dazu auf, die frei verfügbaren Ressourcen zu nutzen, eigene Green-Tales-Workshops zu starten und Kinder konsequent als Mitgestaltende der ökologischen Transformation ernst zu nehmen. Die Resonanz des Publikums zeigte: Auch wenn die Kinder selbst nicht in Brüssel waren, waren ihre Stimmen durch die Filme und Berichte der Verantwortlichen deutlich präsent.

Ein wichtiger Partner im Projekt war **MUS-E Deutschland**, Teil des internationalen MUS-E Netzwerks, das seit vielen Jahren professionelle Künstler:innen langfristig in Schulen bringt. MUS-E arbeitet mit dem Grundprinzip, dass Kinder, Kunstschaffende und Lehrkräfte gemeinsam lernen: Künstlerische Prozesse werden fest im Schulalltag verankert, ganze Klassen werden über längere Zeiträume begleitet. Diese Erfahrung floss in Green Tales ein – etwa in der Zusammenarbeit von den Künstler:innen und Lehrkräften, in der Arbeit mit heterogenen Lerngruppen und in der Überzeugung, dass künstlerische Bildung gerade dort hingehört, wo Zugänge sonst fehlen.

Green Tales wurde von der International Yehudi Menuhin Foundation initiiert und in Kooperation mit dem literarischen Netzwerk Panodysey sowie weiteren europäischen Partnern umgesetzt, finanziell unterstützt von der Europäischen Union.

Das Projekt will über sein offizielles Ende hinaus wirken – mit Geschichten, Filmen, Toolkits und Empfehlungen, die andere ermutigen, selbst aktiv zu werden und Kindern mit einfachen Mitteln digitale und zugleich zutiefst handwerkliche Zugänge zu Umwelt- und Zukunftsthemen zu eröffnen.

Bei Rückfragen und für weiteres Pressematerial (inkl. Fotoa, Links zu Toolkits, Empfehlungen und Filmen) wenden Sie sich bitte an:

Jenny Schmiedel, [jenny.schmiedel@mus-e.de](mailto:jenny.schmiedel@mus-e.de), 0160/8721109

Projektwebsite: <https://greentales.eu/>



Co-funded by  
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.



MUS-E Deutschland e. V.

Hafenstraße 86  
Musikpark 2  
68159 Mannheim  
[info@mus-e.de](mailto:info@mus-e.de)  
[www.mus-e.de](http://www.mus-e.de)